

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 85 (1991)
Heft: 3

Artikel: Wenn Senioren Ferien machen...
Autor: Schneider, Lina / Schreiber, Frieda / Leuenberger, Emilie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn Senioren Ferien machen...

...dann haben sie was zu erzählen. Vom 17. bis 28. September 1990 weilte eine Gruppe von 32 vorwiegend älteren Gehörlosen, betreut von neun Begleitern, im Ferienkurs in Tesserete, einem malerischen Dorf im Tessin.

Als schönes Souvenir entstand später aus Beiträgen, Zeichnungen und Fotos von allen Beteiligten ein Ferienheft. Wir bringen hier Auszüge davon.

Montag, 17. September

- Reise nach Tesserete

Es war ein schöner Startschuss ins sonnige Tessin. Zuerst besammelten wir uns beim Carplatz in Zürich. Um 10 Uhr setzte sich unser Car in Bewegung und fuhr bis nach Luzern, wo Monika Rohner abgeholt wurde. Dann fuhren wir weiter bis Bellinzona und machten einen Mittagshalt. Um halb drei Uhr stiegen wir wieder ein und fuhren durch viele Autobahntunnels. Um halb vier Uhr kamen wir in Tesserete an und wurden vom Hotel Tesserete freundlich empfangen.

Lina Schneider

Dienstag, 18. September

- Unser Ferienhotel kennenlernen

- Dorfbummel in Tesserete
Um 8 Uhr bekamen wir das Morgenessen. Nachher gingen wir aufs Zimmer und machten die Betten. Ich hatte ein wenig Zeit: ich machte Löcher in das farbige Papier für



Das Postauto fährt für uns einen Extrakurs!

ken gekauft. Dann gingen wir im Dorf spazieren und schauten die Kirche San Stefano an. Nach dem Nachtessen hatten wir frei. Wir schrieben Karten und gingen bald müde ins Bett. Frieda Schreiber

Mittwoch, 19. September

- Bewegungsspiele
- Stadtbummel in Lugano
- Spaziergang



Im Ferienkurs wird mit Eifer gemalt und gebastelt!

ein Fadenspannbild. Ich mache das sehr gerne. Um 10 Uhr schauten wir das schöne Hotel und den Garten mit Bäumen und Blumen an. Um 12 Uhr gab es im hübschen Speisesaal ein feines Mittagessen. Nachher, um halb drei Uhr gingen wir zur Webstube Farfalla. Wir schauten zu, wie die Frau webte. Auch wir durften versuchen zu weben. Wir haben ein paar handgewobene Sachen und Wolle zum Stricken.

Emilie Leuenberger

Wir haben mit Bea Glogg draussen im Hotelgarten Bewegungsspiele gemacht mit Beinen, Armen, Händen; dann mit Bällen gespielt bis um 11 Uhr. Es war schön und lustig, allerlei Spiele zu machen. Wir haben die Bälle versteckt bei den Stühlen und sind herumgesprungen.

Willy Bernath nahm die beiden Geburtstagskinder Anna

Keller (19.9.) und Karl Griesser (20.9.) mit seinem Auto mit nach Lugano. Sie spazierten dem See entlang, und in einem Restaurant durften sie aussuchen, was sie gerne hätten. Anna bekam einen Bananen-Split und Karl ein Bier. Sie freuten sich sehr darüber...

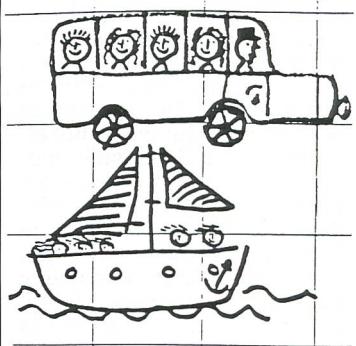
Am Nachmittag sind wir (sieben Personen) spazierengangen. In Vaglio im Hotel Gloria bekamen wir Glace und Kaffee, auf gleichem Weg gingen wir wieder zurück nach

machen was wir wollten. Drei Personen spielten «Elfer raus». Ich habe etwa dreimal verspielt. Während dem Spiel kam ein Herr zu mir. Er besorgte auf meinen Wunsch eine kleine Flasche Wein. Der Kellner brachte das gewünschte Trinken. Er hat auch Geburtstag. Es wurde 22.30 Uhr, als ich ins Bett ging.

Karl Griesser

Kein Ausflug ohne Treppen

Um halb zehn Uhr fuhren wir mit dem Car in Tesserete weg. Die Fahrt ging zuerst durch die kleinen Dörfer des oberen Casseratetales hinunter ins Vedeggiothal und vorbei an der alten Kirche «San Mamete» in Mezzovico auf den Monte Ceneri und hier die vielen Kurven der alten Strasse hinunter in die Magadino-Ebene. Stokkend ging es durch Locarno und etwas schneller nach Ascona. Hier musste der Chauffeur sorgfältig und ruhig fahren, um nicht an Hausecken oder an parkierten Autos hängenzubleiben. Zügig geht es auf der Uferstrasse weiter zum nächsten Stau. Endlich kamen wir doch noch in Porto Ronco an. Irgendwie kam auch jeder die steile Treppe in den Hafen hinunter und etwas später auch ins kleine Motorboot. Dieses musste den Wasserweg zweimal machen, um uns alle auf die Brissago-Insel zu bringen. Auf der Insel spazierten wir im Bambushain zur Inselspitze. Hier assen wir den mitgenommenen Lunch.



Die Geschichte der Insel geht in die römische Zeit zurück. Später wurde auf der grossen Insel eine dem heiligen Pancratius geweihte Kirche und auf der kleinen Insel eine dem heiligen Apollinaris geweihte Kapelle gebaut. 1214 gab der Bischof von Como Mönchen und Nonnen den Auftrag, auf der grossen Insel ein Kloster zu bauen. Mehr als 300 Jahre wohnten die Mönche auf der Insel. 1885 wurde die Insel von der etwas sonderbaren Baronin Antonietta Flemyn Saint-Léger gekauft. Unter Einbezug der restlichen Kirchen- und Klostermauern baute sie eine grosse Villa, die ersten fremden Pflanzen wurden auf der



Im Hafen von Brissago.

Insel heimisch. 1927 wurde die Insel versteigert. Der neue Besitzer baute den heutigen Palast und das römische Bad. Weitere exotische Pflanzen kamen auf die Insel. 1949 kauften der Kanton Tessin und die Gemeinden Ascona, Ronco und Brissago die Insel. 1950 wurde die Insel als botanischer Garten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Während nun alle beim Lunch sassen und etwas später im Restaurant ihren Durst löschten, unternahm ich einen «schnellen» Rundgang auf den verschlungenen Wegen der Insel. Die Vielfalt der Pflanzen und der zum Teil noch blühenden Blumen gefiel mir sehr. Gerne hätte ich im «Bagno Romano» ein paar Stunden verträumt – es durfte nicht sein.

Auf dem gleichen Weg ging es zurück nach Ronco, die steilen Treppen hinauf zum Car und mit ihm nach Ascona. Hier durften wir etwas verweilen – alle waren zufrieden, vor einem Gläschen «Aqua minera-le» zu sitzen – dabei sind die Winkel des alten Fischerstädtchens so reizend und die Gässchen zum Bummeln so einladend.

Schneller als auf dem Herweg ging es durch Locarno, über Magadino-Ebene und den Monte Ceneri zurück nach Tesserete. Ernst Fenner

Freitag, 21. September

Vormittag: basteln
Nachmittag: frei, spazieren oder basteln

Samstag, 22. September

10.00 Uhr Einführung ins Kurs-Thema:
Gestern – heute – morgen
Gruppenarbeit
12.00 Uhr Mittagessen
16.00 Uhr Gruppen zeigen ihre Arbeiten

Sonntag, 23. September

14.30 Uhr Fahrt ins Val Colla
16.00 Uhr Andacht in der Kirche von Ponte Capriasca

Montag, 24. September

malen – plaudern – spielen – faulenzen...

Dienstag, 25. September

Tagesausflug nach Como

«Hurra, eine Carfahrt nach Como/Italien!»

Am Vormittag, unter dem bedeckten Himmel, fuhren wir durch Lugano, dann am See entlang nach Chiasso – die südlichste Stadt der Schweiz – und zuletzt über die Grenze nach Como, zu unserem Ziel. Inzwischen wurde der Himmel blau, und die Sonne schien, wie herrlich! Mitten in der Stadt stiegen wir aus und bummelten auf dem lebhaften bunten Markt. Er lag an der schönen alten Stadtmauer. Einige von uns entdeckten die schönen Sachen und kauften sie, auch Monika, unser Sonnenschein, hat einen hübschen, modernen Pullover gekauft. Es war nun Zeit, dass wir alle Richtung Restaurant «marschierten». Im schönen gemütlichen Raum wurden wir von den schwungvollen Tänzer-Kellnern freundlich bedient. Das italienische Essen war sehr fein und rassig. Nach dem köstlichen Mittagessen wurde unsere grosse Gruppe in zwei Grüppchen geteilt, eine grössere machte am schönen Seebecken einen Spaziergang oder kaufte Ansichtskarten. Eine kleinere sechsköpfige Gruppe, darunter ich, machte einen Bummel

uns da war. Wieder zurück über die Grenze nach Tesserete: Wir alle waren ziemlich müde, aber glücklich. Ein erlebnisvoller Tag!

mr
ten, warten mussten. Ich war sehr froh, dass ältere Gehörlose so gut mitmachten. Übrigens wäre ich froh, wenn Ruedi Graf auch einmal mit mir zusammen am Ferienkurst teilnehmen könnte.

Ruedi Graf hat mir damals im Gebärdencurs (Theorie) vieles erklärt. Es war so lustig bei ihm.
Willy Bernath

Mittwoch, 26. September

Vormittag: Vortrag mit Dias und Film über Vincent van Gogh

Nachmittag: Gebärden mit Willy Bernath

Ich habe den Gebärdencurs vor drei Jahren angefangen. Dieser war für die hörenden Teilnehmer/-innen. So bekam ich Erfahrung mit der Gebärdensprache und unterrichtete auch die älteren Gehörlosen in Tesserete, und zwar gerne. Es war ganz super, sich ganz spontan ausdrücken zu können. Ich bin überzeugt, dass für viele ältere Gehörlose früher die HandzeichenSprache verboten war. Die heutige Entwicklung hat der Gehörlosenkultur viele neue Möglichkeiten gebracht; aber es braucht trotzdem viel Mut, seine eigene Sprache zum Ausdruck zu bringen. Die Gehörlosen brauchen so viel Motivation wie möglich, um sich richtig auszudrücken. Mit der Gebärdensprache können sie ihre Gefühle besser zeigen als mit der erlernten Lautsprache.

Wir sassen auf der Terrasse beim Hotel im Kreise, und ich erklärte am Anfang als Beispiel meine jetzige Tätigkeit mit der Gebärdensprache (Mund zu). Es war sehr spannend und so schön für mich zu sehen, dass auch andere Gehörlose nur mit Gebärdensprache von sich erzählten. Am Anfang



Die malerische Kirche von Tesserete.

Donnerstag, 27. September...

...schon der letzte Tag unseres Ferienkurses!

Vormittag: Häslig gibt Ratschläge nur für Frauen!

...die Männer durften privatieren gehen!

Abends: Abschlussfeier mit...
Video: Ferienkurs in Tesserete
Zwischen zwei Rücken den Ballon zum Zerplatzen bringen

Würfelspiele mit Kaffeerahmkübeli

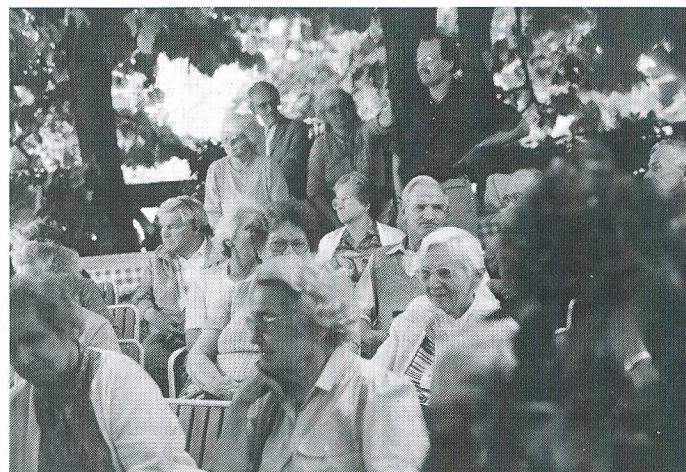
Zeichnen: das jungvermählte Paar Anna und Felix

Weitersagen ohne Worte

Torschissen mit Ballon

Stafette mit Ringen

Rahm essen ohne Löffel und Hände



Der Gebärdencurs findet die Aufmerksamkeit der Zuschauer.

in der malerischen Altstadt und bewunderte den stolzen Dom mit der wunderschön verzierten Fassade; auch im Inneren des Doms gibt es Sehenswertes. Wir genossen den feinduftenden Kaffee. Es war schon spät nachmittags, so dass unsere kleine Gruppe wieder zurück zum Treffpunkt zurückkehren musste, wo die grössere Gruppe schon vor

hatten viele Hemmungen und fanden es ein wenig lächerlich und lustig, weil sie die Gebärdensprache nie erlebt hatten. An diesem Nachmittag haben wir es versucht, und alle bekamen daran grosse Freude. Leider wurde der Kreis immer grösser (dazukommende Gehörlose wollten auch mitmachen), so dass Gehörlose, die mit Gebärdensprache erzählen woll-

Freitag, 28. September

Heimreise mit schönen Erinnerungen. Der Ferienkurs ist zu Ende gegangen.

Gegen Mittag besserte sich das Wetter, und nach 11 Uhr fuhren wir in Tesserete ab. Nach den vielen Autobahn-tunnels kamen wir in Erstfeld an und machten einen Imbiss-halt in der Gotthard-Rast-stätte. Monika Rohner wurde von einer Frau abgeholt. Dann ging es weiter bis Zürich, wo wir um 16 Uhr ankamen.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr in Delsberg...

Lina Schneider